

Georg-Büchner-Schule (GBS)
Mecklenburger Straße 5
65428 Rüsselsheim am Main
Tel 06142/550750
www.gbs-ruesselsheim.de



Schulcurriculum Eingangsstufe



Konzept für die zweijährige Eingangsstufe

Die in Hessen seit 1968 praktizierte Früheinschulung Fünfjähriger in die Eingangsstufe war ein wesentlicher Bestandteil der Grundschulreform. An der Georg-Büchner-Schule wurde die Eingangsstufe 1980 eingeführt. Kinder, die am 30. Juni des laufenden Jahres das 5. Lebensjahr vollendet haben, können, nach Durchführung des Quicktests zur Überprüfung der generellen Schulreife, in die Eingangsstufe aufgenommen werden.

Ein Schüler muss in seinem weiteren Schulleben nie wieder so viele Grundlagenkenntnisse erwerben wie im 1. Schuljahr. Durch den Besuch der Eingangsstufe haben die Kinder zwei Jahre ohne Leistungsdruck Zeit, das Ziel des 1. Schuljahres zu erreichen. Hierdurch soll dem Kind ein möglichst reibungsloser und sanfter Übergang von der Vorschulerziehung zur Grundschularbeit ermöglicht werden. In der Eingangsstufe wird an die Vorerfahrungen und –kenntnisse des Kindes angeknüpft. So erfährt es keinen abrupten Wechsel von der überwiegend spielerischen Betätigung im Kindergarten zu schulischem Lernen, sondern kann mit der entsprechenden Zeit und Ruhe Schritt für Schritt an den Schulalltag herangeführt werden.

Die vorangegangene pädagogische Arbeit der Kindertagesstätten wird mit dem Konzept der Eingangsstufen sinnvoll in Einklang gebracht. Gerade zu Beginn werden viele bekannte Rituale aus den Kindertagesstätten aufgenommen und sukzessive um schulische Gewohnheiten und Regeln erweitert. Insbesondere das spielerische Lernen nimmt in der E1 einen breiten Raum ein. Durch handlungsorientiertes Lernen und Zeiten zum freien Experimentieren werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit geformt und hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenzen gefördert.

Kinder in dieser Altersstufe sind besonders aufnahmefähig und hoch motiviert, etwas Neues zu lernen. Diesem Wissens- und Entdeckungsdrang wird in der Eingangsstufe durch entsprechende Angebote Rechnung getragen. Hierbei wird stets berücksichtigt, dass kindliches Lernen in diesem Alter ein Lernen mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen bedeutet. Ein ausreichendes Maß an Bewegung ist daher die Voraussetzung für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder kann in der Eingangsstufe durch eingebaute Bewegungszeiten (TBZ – tägliche Bewegungszeit), Exkursionen in die Natur, sowie durch offene Lernsituationen (Lernzeitmodell) und Unterrichtsmethoden in besonderer Weise flexibel begegnet werden.

Zu Beginn der E1 liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb sozialer Verhaltensweisen, der Entwicklung der Persönlichkeit im Allgemeinen und hinsichtlich des Zurechtfindens im Rahmen des neuen sozialen Umfeldes „Schule“ („Schulkind“) im Speziellen. Parallel dazu wird die Basis zur Ausbildung grundlegender kognitiver Fähigkeiten gelegt. Die schulischen Inhalte treten im weiteren Verlauf zunehmend stärker in den Vordergrund.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil des größeren zeitlichen Spielraums ist die Möglichkeit, sich der Motivation und Ausdauer der Schüler besser anpassen zu können. So können frühe schulische Über- und Unterforderungssituationen vermieden werden. Dies spiegelt sich vor allem in einem flexibel gestaltbaren Schulvormittag und den jeweiligen Schülern angepassten Inhalten wider.

Kinder, die mehr Zeit zum Lernen brauchen, haben die Möglichkeit drei Jahre in der Eingangsstufe zu verweilen.

1. Überfachliche Kompetenzen

1.1. Sozial-/emotionale Kompetenz

Die Eingangsstufe hat zum Ziel, die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu stärken, indem emotionale Kräfte geweckt und kultiviert und die Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit vielfältig gefördert wird.

Dazu gehört, eigene und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und zu berücksichtigen; ein Gemeinschaftsgefühl z.B. durch kooperative Spiele zu entwickeln (Teamfähigkeit); Ideen der Anderen anzunehmen und eigene Ideen zu entwickeln; sich an Regeln zu halten (z.B. Anwenden der Stoppregel); selbständiges und eigenverantwortliches Verhalten einzuüben; Einüben der Gesprächsregeln; Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln; Bedürfnisaufschub zu erlernen und die Frustrationstoleranz zu erweitern.

1.2. Kognitive Kompetenz

Dies beinhaltet altersgemäße Fähigkeiten und Fertigkeiten bspw. zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, die grundgelegt und erarbeitet werden.

1.3 Körperliche Entwicklung und Wahrnehmungsfähigkeit

Es werden eine altersgemäße Koordination, Grob- und Feinmotorik, Kraft und Schnelligkeit geschult, sowie alle Wahrnehmungsbereiche sensibilisiert und bestmöglich integriert.

Sprachliche Kompetenz

Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit und Grammatik werden angebahnt und erweitert, Phantasie, Sprachverständnis und angemessene Kommunikation entwickelt. Besonders der Beziehungsaspekt von Sprache muss immer wieder herausgearbeitet und gestärkt werden.

Musisch/künstlerische Kompetenz

Ein aktiver und passiver Zugang zu Musik und Kunst, mit all seinen sozialen, emotionalen und technischen Anteilen wird angeregt, vertieft und durch Aufführungen und Ausstellungen vervollständigt.

Bei allen oben erwähnten Kompetenzen kommt dem Sachunterricht in der Eingangsstufe eine besondere Bedeutung zu, die sich durch den ganzheitlichen Charakter des Lernens begründet. So erfolgen viele sprachliche, aber auch mathematische Erarbeitungen in direktem Zusammenhang mit einem sachunterrichtlichen Thema. Aufgrund des zeitlichen Rahmens ist es möglich, die Kinder durch Natur- und Ausflugstage, Back- und Kocheinheiten sowie Experimentierstunden für die Natur und ihre unmittelbare Umwelt zu sensibilisieren und ihnen eine aktive Auseinandersetzung zu ermöglichen.

2. Fachliche Kompetenzen

2.1. Fach Deutsch

Sprechen und Zuhören

- Wortschatzerweiterung
- Deutlich sprechen, in ganzen Sätzen formulieren
- Eigene Erlebnisse erzählen
- Reime und Gedichte auswendig aufsagen
- Kurze Geschichten und Bilderbücher verstehen und nacherzählen
- Ereignisse nachspielen
- Gesprächsregeln beachten
- Anderen zuhören und ausreden lassen
- Eigene Meinung äußern
- Laute erkennen und Bildern zuordnen können
- Grammatik erfassen und anwenden

Optische Wahrnehmung

- Auge-Hand-Koordination
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Raum-Lage-Wahrnehmung
- Formkonstanz

Schreiben

- Richtige Haltung des Stiftes
- Einhalten von Begrenzungen beim Ausmalen
- Nachspuren von Linien und Formen
- Muster fortsetzen
- Linien und Formen abzeichnen
- Schwungübungen
- den eigenen Namen schreiben
- Einhalten der Schreibrichtung
- Symbolverständnis durch das Erlernen weniger Buchstaben anbahnen

Lesen lernen

- Wörter in Silben zerlegen (klatschen)
- Reimwörter finden
- Bildzeichen in der Umgebung finden
- Zuordnen von Wort und Bild
- Buchstaben mit bestimmten Handzeichen in Verbindung bringen (Geheimsprache)
- Zusammenziehen von Buchstaben zu Silben anhand weniger Buchstaben
- Hören, mit welchem Laut ein Wort beginnt
- Anlautbilder für Laute finden
- Arbeiten mit der Anlauttabelle

Die Inhalte für den Deutschunterricht in der E2 sind dem Fachcurriculum Deutsch für den 1. Jahrgang zu entnehmen.

2.2. Fach Mathematik

Mengen

- Zuordnung Menge – Zahl
- Mengen einkreisen
- Simultan erfassen einer kleinen Menge (z.B. Würfelpunkte)
- Anwendung der Begriffe größer als, kleiner als, gleich groß, mehr als, gleich viel, weniger
- Strichlisten und Bündeln
- Arbeiten mit Wendeplättchen

Zahlen

- Bis zur Zahl 20 vorwärts und rückwärts zählen

- Zahlen in der Umgebung entdecken
- Die Zahlen bis 10 richtig schreiben
- Eine geklatschte Zahl aufschreiben
- Eine Zahl mit den Händen zeigen
- Nachbarzahlen kennenlernen, Vorgänger und Nachfolger finden
- Erstes Grundverständnis von "dazu tun" und "wegnehmen"
- Erste, einfache Rechenoperationen bis zur Zahl 10

Geometrie

Formen

- Erkennen und Benennen der geometrischen Formen Quadrat, Rechteck, Kreis, Dreieck
- Zeichnen der geometrischen Formen
- Formen zu Figuren/Bildern zusammensetzen

Mathematische Körper

- Erkennen und Benennen der Körperformen Kugel, Würfel, Quader, Kegel, Pyramide
- Körper zu Bauwerken zusammenstellen
- Konstruktionen

Lagebeziehung

- Dinge im Raum finden (über, unter, hinter, vor...)
- Unterscheidung von rechts und links
- Sich im Raum orientieren und gezielt bewegen
- Arbeiten mit Geobrettern
- Einführung von Tangram
- Symmetrien erkennen und selbst produzieren

Muster

- Nachlegen von Mustern
- Muster fortsetzen
- Eigene Muster erstellen

Die Inhalte für den Mathematikunterricht in der E2 sind dem Fachcurriculum Mathematik für den 1. Jahrgang zu entnehmen.

2.3. Fach Musik

- Lieder singen (Melodien und Texte lernen)
- Rhythmische Klatsch- und Bewegungsspiele
- Klanggeschichten
- Bewegungen zur Musik
- Kennenlernen der Orff-Instrumente
- Einfache Tänze
- Lebensrhythmen entdecken
- Polyrhythmische Grunderfahrungen
- Stimmexperimente
- Die Kraft von Pausen erfahren

2.4. Fach Kunst

Gestaltende Kunst

- Umgang mit Papier und Pappe
- Falten, Schneiden, Ausschneiden, Reißen, Kleben,
- Arbeiten mit Naturmaterialien
- Kreativer Umgang mit Farben und Pinsel
- Umgang mit Stempel und Stempelkissen
- Gestalten mit Knetmasse und Ton
- Vertrauen in die eigene Kreativität gewinnen
- Ausdrucksformen für Außen- und Innenwelt kennenlernen
- Prickelarbeiten

Theaterelemente

- Rollenspiele
- Mimik, Gestik, Körperhaltung
- Führen und Folgen
- Pantomime

Die Inhalte für den Kunstunterricht in der E2 sind dem Fachcurriculum Kunst für den 1. Jahrgang zu entnehmen.

2.5. Fach Sport

Tägliche Bewegungszeit in der Klasse

- Verschiedene Bewegungsformen im Klassenraum (auf einem Bein stehen, robben etc.)
- Gleichgewichtsübungen, z.B. das Bewegungs- und Gleichgewichtsprogramm nach Dorothea Beigel
- Koordinative Bewegungsaufgaben (Über-Kreuz-Übungen, Simultan-Bewegungen)
- Aufgaben zum Körperschema
- Eine lange, tägliche Bewegungspause

Sportunterricht in der Halle

- Regeln erlernen und anwenden
- Gruppenspiele mit Wettkampfcharakter
- Kooperative Spiele
- Reaktions- und Fangspiele
- Schulung der Körperwahrnehmung und Koordination von Bewegungsabläufen
- Umgang mit Kleingeräten

Die Inhalte für den Sportunterricht in der E2 sind dem Fachcurriculum Sport für den 1. Jahrgang zu entnehmen.

2.6. Fach Sachunterricht

- Einfache Sachverhalte aus der Natur und Lebensumwelt kennenlernen
- Pflanzen und ernten, Gartenarbeit
- Fragen entwickeln, Beobachtungsaufgaben
- Jahreskreislauf erfahren (Jahreszeiten, Feste)
- Gesundheitserziehung / gesundes Essen
- Umwelterziehung (z.B. Mülltrennung)
- Verkehrserziehung
- Kernthemen einer Demokratie (z.B. Mehrheitsentscheidungen, Kinderrechte)

Die Inhalte für den Sachunterricht in der E2 sind dem Fachcurriculum Sachunterricht für den 1. Jahrgang zu entnehmen.

3. Methodentraining

Einführung in altersgemäße Selbstorganisation

Der Umgang mit dem Schulranzen, der Kleidung, Wasserflasche und Frühstücksdose, sowie der Handhabung der Spiele und Materialien im Klassenraum nehmen anfangs einen breiten Raum ein.

Auch ein Gefühl für zeitliche Abläufe und der eigenverantwortliche Umgang damit ist zunächst eine Herausforderung für die Kinder. Einen gewissen Zeitraum für Spiel, Frühstück, Pause und Arbeitsphasen zu haben, ist für viele Kinder neu und muss erst erlernt werden. Später erweitert sich dies auf Arbeitsabläufe und -techniken. Der Umgang mit Materialien mit Selbstkontrolle wird den Kindern vermittelt.

Kennenlernen der Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit

Der Übergang vom eigenverantwortlichen Arbeiten zur kommunikativen Partner- und Gruppenarbeit wird mit entsprechenden Methoden (z.B. der Lernspirale) angebahnt.

Dabei werden immer wieder soziale/emotionale und kommunikative Inhalte und Strategien einbezogen.

Strukturen des Lernplanes erarbeiten

Der Lernplan ist charakterisiert durch seine leistungsdifferenzierten Aufgaben, die von den Kindern selbstverantwortlich innerhalb eines Zeitraumes (meist einer Woche) bearbeitet werden.

Die Einführung in diese Methode findet in der Eingangsstufe mit wenig Material und spielerisch/künstlerischen Aufgaben statt, die später in Lernaufgaben aus den verschiedenen Fächern übergehen.

Die Einführung beschäftigt sich mit Fragen, wie "Wo finde ich die Aufgaben?", "Was mache ich mit fertigen Arbeiten?", "Wann sollte ich arbeiten, wann kann ich spielen?", "Wie fülle ich meinen Lernplaner aus?", "Welche Schwierigkeitsstufe wähle ich?" usw.

4. Organisation

Der Unterricht beginnt um 07.45 Uhr mit der Gleitzeit. Es folgen der offene Anfang mit dem ritualisierten Morgenkreis und der Einführung neuer Themen und Inhalte. Im Anschluss folgt die Freiarbeit im Lernplan und eine freie Spielzeit. Nach einem gemeinsamen Frühstück wird dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder mit einer Pause auf dem Schulhof Rechnung getragen. Im weiteren Verlauf des Vormittags

wechseln sich je nach Konzentrationsfähigkeit der Schüler sprachliche, mathematische und sachunterrichtliche Lerninhalte, sowie die musikalische und künstlerische Früherziehung der Kinder ab. Dabei werden auch immer wieder Spiel- und Bewegungsphasen integriert. Der Unterricht für die gesamte Klasse endet um 12:00 Uhr.

Ab der Klassenstufe E2 finden wechselnde DAZ-Angebote und donnerstags Förder- und Förderangebote statt. Nach Unterrichtsschluss schließen sich für einen Teil der Schülerinnen und Schüler das Mittagessen in der Mensa, Ganztagsangebote und/oder der Besuch der städtischen Betreuung an.